

Jahresbericht 2014





Der Vorstand und die Geschäftsleitung der Caritas St.Gallen-Appenzell haben 2014 die Strategie zur Sicherung der Zukunft verabschiedet und die operative Umsetzung in die Wege geleitet.

Die Sparmassnahmen von Bund, Kanton und Gemeinden und die damit ausbleibenden Zuweisungen von Flüchtlingen und arbeitslosen Menschen sowie die aufgelaufenen Schulden schwächten das Hilfswerk in hohem Masse. Aus all diesen Gründen wurde ein fundamentaler Strategiewechsel unumgänglich. Dieser umfasste ein Verbundmodell mit Caritas Schweiz und eine Kooperation mit der Dock Gruppe AG, St.Gallen sowie eine radikale Schuldensanierung. Der Katholische Konfessionsteil hat mit der Übernahme der Schulden in der Höhe von 1,2 Millionen Franken den Grundstein zur erfolgreichen Sanierung gelegt.

«Der Vorstand ist überzeugt, mit dieser Neuausrichtung auf dem richtigen Weg zu sein.»

Auf den 1. Januar 2014 wurde das geplante Verbundmodell mit Caritas Schweiz verwirklicht, die neu mit drei Sitzen im Vorstand der Caritas St. Gallen-Appenzell vertreten ist. Gestützt auf die überarbeitete Strategie nahm das siebenköpfige Gremium zusammen mit der Geschäftsleitung die strukturellen, finanziellen und organisatorischen Herausforderungen an und leitete die Reorganisationsmassnahmen ein; so auch die Vorbereitungsarbeiten für die geplante Kooperation mit der Dock Gruppe AG, St.Gallen, im Bereich «Gewerbe» auf den 1. Januar 2015. Caritas St.Gallen-Appenzell wie auch die Dock AG sind seit Jahren im Kleingewerbe mit dem Liegenschaften- und Bau-Service sowie der Umgebungspflege tätig. Mit der Zusammenlegung werden Arbeitsabläufe optimiert, Synergien genutzt und Kosten gespart; dabei werden ausschliesslich Langzeiterwerbslose beschäftigt. Weiterhin werden im Bereich «Arbeitsintegration» verschiedene Programme für anerkannte Flüchtlinge und junge Sozialhilfeempfänger geführt. Mit dieser Aufschlüsselung der Angebote wird auf die Bedürfnisse der zuweisenden Behörden eingegangen. Der Vorstand ist überzeugt, mit dieser Neuausrichtung auf dem richtigen Weg zu sein, auch wenn die Massnahmen erst im 2015 greifen werden. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Verlust aber bereits massiv reduziert werden.

Erfolgreich arbeiten die Regionalstellen St.Gallen, Sargans und Uznach: Die kirchliche Sozialberatung und die Schuldenberatung werden rege genutzt und die Vernetzung mit Seelsorgeeinheiten, Pfarreien und politischen Behörden nimmt stetig an Bedeutung zu. Die Akzeptanz der Caritas-Fachleute bei den Partnern ist deutlich zu spüren. Auf Erfolgskurs ist auch die KulturLegi, die 2014 in St.Gallen gestartet wurde und im Frühjahr 2015 im Sarganserland-Werdenberg und Linthgebiet etabliert wird. Ebenso erfreulich entwickelt sich das nationale Projekt «Femmes-Tische»; ein Elternbildungsprogramm mit Migrantinnen. Als Fachstelle Diakonie des Bistums St.Gallen engagiert sich Caritas St.Gallen-Appenzell im Auftrag des Bischofs für armutsbetroffene, ausgegrenzte und in Not geratene Menschen.

Ich danke dem Katholischen Administrationsrat und dem Katholischen Kollegium (Parlament des katholischen Konfessionsteils) für die Zustimmung zur Schuldensanierung. Bischof Markus Büchel und dem Ordinariat danke ich herzlich für die materielle und immaterielle Unterstützung. Ebenso geht mein Dank an die Direktion der Caritas Schweiz mit Hugo Fasel an der Spitze, die uns in der schwierigen Reorganisationsphase kompetent unterstützt hat und Garant für die Weiterentwicklung der Caritas St. Gallen-Appenzell ist.

Schliesslich gilt mein Dank der Geschäftsleitung unter der interimistischen Leitung von Thomas Studer und allen Mitarbeitenden der Caritas St.Gallen-Appenzell für die stets positive Zusammenarbeit und ihre tägliche Arbeit im Dienste benachteiligter Menschen. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich herzlich für die kompetente Mitarbeit und vorbehaltlose Unterstützung; speziell danke ich meinen Kollegen im Lenkungsausschuss, Claudius Luterbacher und Lukas Scherer, für die äusserst konstruktive Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass dank der Neupositionierung und der Reorganisation die Zukunft der Caritas St.Gallen-Appenzell gesichert ist – nicht zuletzt auch deshalb, weil wir auf starke Partner aus Politik, Wirtschaft und Kultur zählen dürfen.



Wir haben an Femmes-Tischen

1363 Frauen mit Migrationshintergrund erreicht.



In unserer hauseigenen Kantine «Cantinas» werden jeweils von

Montag bis Freitag etwa **100 Gäste** bekocht.



Das Defizit konnte gegenüber dem Vorjahr um

50% reduziert werden.



Wir haben monatlich **21 Teilnehmer** in unseren

Arbeitsintegrations-Programmen gecoacht und unterrichtet.



Zwischen Oktober und Dezember durften wir

1000 KulturLegi-Karten ausstellen.



Unsere beiden Beraterinnen und unser Berater haben

329 Sozial- und Schuldenberatungen durchgeführt.



Vor Weihnachten haben wir

50 Christbäume verschenkt.



Im Caritas-Markt St.Gallen wurden 2014 total

43'400 Einkäufe getätigt.

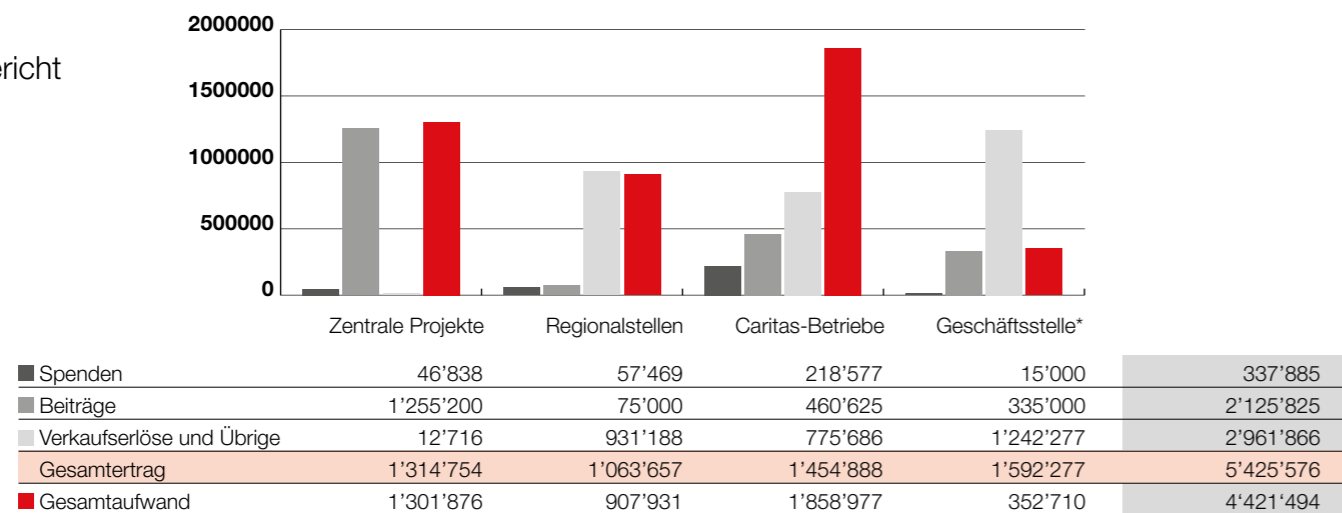


Fast **30 Gemeinden** aus dem Bistum St.Gallen

haben sich an der Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne beteiligt».

Bilanz per 31. Dezember 2014	2014	2013
Aktiven	637'525	685'901
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	278'956	182'935
Forderungen	198'896	259'121
Vorräte	44'000	38'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	25'471	71'443
Total Umlaufvermögen	547'323	551'499
Anlagevermögen		
Sachanlagen	90'202	134'402
Total Anlagevermögen	90'202	134'402
Passiven	637'525	685'901
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	152'482	127'805
Passive Rechnungsabgrenzungen	144'650	157'232
Total kurzfristiges Fremdkapital	297'132	285'037
Langfristiges Fremdkapital		
Finanzverbindlichkeiten	0	1'460'000
Rückstellungen	65'130	55'360
Total Langfristiges Fremdkapital	65'130	1'515'360
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	210'749	125'071
Total Fondskapital	210'749	125'071
Organisationskapital		
Total Organisationskapital	64'514	-1'239'567

	01.01. – 31.12.2014	01.01. – 31.12.2013
Ertrag		
Betriebliche Erträge		
Spenden und Legate	337'885	484'732
Beiträge	2'125'825	2'220'884
Verkaufserlöse / Projekterlöse	1'720'555	1'645'263
Total Betriebliche Erträge	4'184'265	4'350'879
Finanz- und übriger Ertrag (ohne Forderungsverzicht)		
Finanzertrag	322	116
Übriger Ertrag (CO2 Vergütung)	1'421	93'766
Total Finanz- und übriger Ertrag	1'743	93'882
Aufwand		
Operativer Aufwand		
Direkte Projektzahlungen	-928'065	-809'480
Personalaufwand	-2'294'725	-2'541'670
Sachaufwand	-710'334	-744'775
Reise- und Repräsentationsaufwand	-14'552	-12'191
Abschreibungen	-80'855	-443'056
Total Operativer Aufwand	-4'028'531	-4'551'172
Administrativer Aufwand		
Sammelaufwand	-29'413	-106'470
Personalaufwand	-142'116	-23'190
Sachaufwand	-125'079	-203'257
Reise- und Repräsentationsaufwand	-9'702	-8'128
Total Administrativer Aufwand	-306'310	-341'045
Finanz- und übriger Aufwand		
Finanzaufwand	-975	-2'172
Total Finanz- und übriger Aufwand	-975	-2'172
Fondsveränderung		
Entnahmen zweckgebundene Fonds	28'332	74'563
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-114'011	-22'670
Total Fondsveränderung	-85'678	51'893
Betriebsergebniss vor Forderungsverzicht	-235'486	-397'735
Forderungsverzicht	1'239'567	
Jahresergebniss nach Forderungsverzicht	1'004'081	-397'735
Sammelaufwand	0.68%	2.17%
Administrationsaufwand	7.07%	6.97%



* Der Spendeneingang der Geschäftsstelle wurde in den Fonds «Aktivitätenfonds Sargans» übertragen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2014 der Caritas St.Gallen-Appenzell wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER unter Einhaltung folgender Grundsätze dargestellt:

- Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ergebnislage (true & fair view).
- Die Swiss GAAP FER stellen ein Gesamtregelwerk dar. Es sind alle Standards integral angewendet worden, wobei die Bestimmungen von Swiss GAAP FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen) den übrigen Fachempfehlungen vorgehen.

Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen). Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als «nahestehende Organisationen» im Sinne von FER 15 können die regionalen Caritas-Organisationen, die Caritas Schweiz sowie die Caritas-Markt-Organisation bezeichnet werden. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils vermerkt, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Für die Rechnungslegung gilt das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Für die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen gilt Folgendes:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert und Wertschriften des Umlaufvermögens zum Kurswert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Vorräte zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Finanzanlagen zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen

Alle Werte werden in Schweizer Franken angegeben.

Sachanlagen

Die Abschreibungen werden linear von den Anschaffungswerten berechnet. Die angenommenen Nutzungsdauern pro Anlagekategorie sind folgende:

Maschinen und Apparate	In der Regel 5 Jahre
Betriebseinrichtungen, Mobiliar	In der Regel 5 Jahre
Fahrzeuge	In der Regel 5 Jahre
Geschirr	In der Regel 4 Jahre
IT, Kommunikation	In der Regel 4 Jahre

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 900'000 (Vorjahr: CHF 900'000).

Fondskapital und Organisationskapital

Einzelheiten finden sich in der «Rechnung über die Veränderung des Kapitals».

Übriger / Ausserordentlicher Ertrag / Aufwand

Der ausserordentliche Ertrag umfasst die CO2-Rückvergütung. Der Forderungsverzicht umfasst die Übernahme der ausgewiesenen Überschuldung per 31. Dezember 2013 gemäss der Gutheissung des Katholischen Kollegiums vom 17. Juni 2014.

Personalvorsorge

Alle Mitarbeiter sind bei der Pensionskasse des Katholischen Konfessionsteils für die Diözese St.Gallen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert.

Bei der Pensionskasse des Katholischen Konfessionsteils betrug der Deckungsgrad per 31.12.2013 94,84% (Vorjahr 93,01%). Der Abschluss per 31.12.2014 der Pensionskasse des Katholischen Konfessionsteils liegt noch nicht vor.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2014 wesentlich beeinflussen könnten. Die Jahresrechnung 2014 wurde am 16. März 2015 durch den Vorstand genehmigt.

Risikobeurteilung

Die vorhandenen organisatorischen Risiken sind erkannt. Die notwendigen Rückstellungen und Massnahmen wurden im Vorstand der Caritas St.Gallen-Appenzell mit dem Geschäftsleiter besprochen und eingeleitet.



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Vereinsversammlung der
Caritas St. Gallen-Appenzell
St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Caritas St. Gallen-Appenzell für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht auf Seite 15 nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudia Andri Krenslar
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Angela Ledermann

St. Gallen, 24. März 2015

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Claudia Andri Krenslar,
PricewaterhouseCoopers

Das Jahr 2014
bei der Caritas
St.Gallen-Appenzell

2014 war für die Caritas St.Gallen-Appenzell ein Jahr des Um- und Aufbruchs. Es wurde viel Strategiearbeit geleistet. Der neue siebenköpfige Vorstand, der neben der bisherigen Vertretung des Katholischen Konfessionsteils und des Ordinariats ab 1.1.2014 mit der Vertretung der Caritas Schweiz ergänzt wurde, setzte sich zum Ziel, die Caritas St.Gallen-Appenzell bis 2015 auf ein solides finanzielles Fundament zu stellen. Das heisst, das katholische Hilfswerk musste reorganisiert werden. Das strategische Ziel, Armut und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen, gilt weiterhin als Hauptmaxime.



Caritas hat sich das Ziel gesteckt, die Armut in der Schweiz bis 2020 zu halbieren.

___ Kooperation mit Dock Gruppe

Im Rahmen einer Neuausrichtung hat sich der Vorstand mit Präsident Josef Fässler nach einer vertieften Analyse des Umfeldes und Prüfung verschiedener Alternativen im Bereich der Arbeitsintegration für eine Modellerweiterung entschieden und dazu mit der Dock Gruppe AG einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Damit werden zwei Ziele verfolgt: Langzeitarbeitslosen Menschen eine sinnvolle Tagesstruktur zu geben und sie nach Möglichkeit wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren; gemeinsame Synergien und das breite Fachwissen zu nutzen, um den Auftraggebern optimierte gewerbliche Dienstleistungen anzubieten. Die Geschäftsfelder sind: Liegenschaften-Service, Bau-Service und Umgebungspflege. Diese werden durch qualifizierende Module (Coaching, Deutsch) ergänzt, welche die Gemeinden zusätzlich einkaufen können. Mit der Aufspaltung der Angebote wird zudem auf die Bedürfnisse der zuweisenden Stellen eingegangen. Die Neuorganisation der gewerblichen Betriebe hatte einen Stellenabbau zur Folge: Vier verdiente Mitarbeitende mussten das Unternehmen verlassen, bei zwei Mitarbeitenden wurde das Arbeitspensum reduziert und die Geschäftsleitung wurde auf zwei Personen verkleinert.



Die Dock AG St.Gallen ist im Sittertobel domiziliert.

___ Kirchliche Sozialberatung gefragt

Die Regionalstellen St.Gallen, Uznach und Sargans erbrachten wertvolle Dienstleistungen für ratsuchende Menschen. Die Schulden- und die kirchliche Sozialberatung waren nach wie vor sehr gefragt und oft wurden die Beraterinnen und Berater von Medien und Fachstellen als kompetente Auskunftspersonen beigezogen.

	2012	2013	2014
Anzahl Klientendossiers «kirchliche Sozialberatung»	71	110	170
Anzahl Klientendossiers «Schuldenberatung»	169	164	159
Total Klientendossiers «kirchliche Sozial- und Schuldenberatung»	240	274	329
<hr/>			
Anzahl «Kurzberatungen»*	548	614	549

*Beratungen unter 30 Minuten, die telefonisch, per Mail oder am Schalter stattfinden.

Die meisten Ratsuchenden in der Sozialberatung sind mit 64% die Frauen, in der Schuldenberatung sind es mit 57% die Männer. Die grösste Altersgruppe in beiden Beratungen bilden die 31- bis 40-Jährigen. Die häufigsten Schuldenarten sind Steuern und Krankenkassenprämien.

___ Diakonie-Lehrgang erarbeitet

Mit der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen und der Fachhochschule St.Gallen wurde ein Zertifikatslehrgang Diakonie-Entwicklung ausgearbeitet, der 2015 durchgeführt wird. Ebenfalls wurden die Grundlagen geschaffen, um 2015 in Uznach ein Seminar «Soziales Engagement lernen» anzubieten. Es wurden Freiwilligengruppen begleitet, Vorträge zur Patientenverfügung gehalten und Netzarbeit mit Seelsorgeeinheiten und Pfarreien geleistet. Ein schöner Erfolg ist zudem, dass sich im Dezember wieder gegen 30 Gemeinden im Bistum St.Gallen an der Caritas-Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne» beteiligt haben.



Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne» in Schänis.

Geschätzt wurde auch die Weihnachtsaktion der Caritas St.Gallen-Appenzell: Aus dem Wald der Katholischen Administration konnten in den Caritas-Märkten Christbäume und Weihnachtsschmuck – in Sargans und Uznach auch Spielsachen – an armutsbetroffene Menschen verschenkt werden.

Weiter auf Erfolgskurs sind «Femmes-Tische»: 2014 entschieden sich weitere Gemeinden und Regionen, das Elternbildungsprogramm mit Migrantinnen einzuführen. Insgesamt wurden in der Ostschweiz 226 Femmes-Tische mit 1363 Teilnehmerinnen durchgeführt. Die Gesprächsrunden haben 55 Moderatorinnen in 15 verschiedenen Sprachen geleitet. Die meisten Femmes-Tische fanden in türkischer Sprache statt, am zweitmeisten in Albanisch. Themen waren unter anderem «Geld und Erziehung», «Tabakprävention», «Stark für das Leben» und «Grenzenlos».



Femmes-Tisch-Runde in Rorschach: Die Teilnehmerinnen diskutieren über das vorgegebene Thema.

__ Caritas-Märkte entwickeln sich gut

Der Caritas-Markt in St.Gallen feierte 2014 das 20-jährige Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Die Freiwilligen des Caritas-Marktes in Wil wurden mit dem Prix Benevol der Stadt Wil ausgezeichnet und sind 2015 für den kantonalen Preis nominiert – schöne Erfolge. Der Wiler Markt, der erst 2012 eröffnet wurde, entwickelt sich erfreulich: Monatlich werden 1500 Einkäufe getätigt, jährlich sind es 18'000 – Tendenz steigend. Im St.Galler Laden werden monatlich je 3600 Einkäufe gezählt, jährlich sind es 43'400. Beide Märkte werden je von einer Ladenleiterin und von je 40 Freiwilligen geführt. Ohne die grosse Unterstützung der Helferinnen und Helfer wäre ein Betrieb in dieser Art nicht möglich.



Karina Barp leitet den Caritas-Markt St.Gallen seit über fünf Jahren.

__ KulturLegi ist gestartet

Nach intensiven Vorbereitungen konnte im Herbst die KulturLegi in den Kantonen St.Gallen und beider Appenzell eingeführt werden. Menschen mit wenig Geld können mit einer speziellen Karte an Sport-, Bildungs-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen teilnehmen. Bis Ende Jahr wurden bereits 1000 KulturLegi-Karten ausgestellt. Der Startevent wurde mit einem öffentlichen Anlass mit vielen Gästen und Regierungsrat Martin Klöti in der Lokremise in St.Gallen gefeiert. Als weiteres Gebiet werden Anfang 2015 das Sarganserland und das Linthgebiet/Toggenburg mit der KulturLegi «erschlossen».



Startevent der KulturLegi in der Lokremise St.Gallen: Die Eröffnungsrede hält Regierungsrat Martin Klöti.

__ Wechsel in der Geschäftsleitung

Thomas Studer als interimistischer Geschäftsleiter der Caritas St.Gallen-Appenzell hat Ende Jahr St.Gallen verlassen und ist nach Burgdorf zurückgekehrt. Er wird 2015 seinen Arbeitsplatz bei Caritas Schweiz einnehmen. Sein Nachfolger bei der Caritas St.Gallen-Appenzell ist Philipp Holderegger aus Herisau. Stellvertretender Geschäftsführer ist weiterhin Fredy Bihler, der den Bereich Diakonie/Soziales sowie die Regionalstellen St.Gallen, Sargans und Uznach leitet.



Josef Fässler, Präsident des Vorstandes (vorne links) mit Philipp Holderegger (rechts). Hinten Elisabetta Rickli-Pedrazzini (Delegierte) und Claudius Luterbacher, Vizepräsident des Vorstandes.

Caritas St. Gallen-Appenzell und Regionalstelle St. Gallen
Zürcherstrasse 45 | 9000 St. Gallen | Telefon: 071 577 50 10

Caritas-Gewerbe
Zürcherstrasse 45 | 9000 St. Gallen | Telefon: 071 220 13 10

Caritas-Markt St. Gallen
Davidstrasse 44 | 9000 St. Gallen | Telefon: 071 244 79 29

Caritas-Markt Wil
Bronschhoferstrasse 16a | 9500 Wil | Telefon: 071 911 72 45

Regionalstelle Sargans
St. Gallerstrasse 16 | 7320 Sargans | Telefon: 081 725 90 20

Regionalstelle Uznach
Städtchen 27 | 8730 Uznach | Telefon: 055 285 14 60

Spendenkonto:
PC 90-155888-0
Bank IBAN: CH57 0078 1011 0356 4620 7

Geschäftsführung



**Philipp
Holderegger**
Geschäftsführer



Fredy Bihler
Stellvertretender
Geschäftsführer

Vorstand



Josef Fässler
Präsident Caritas
St. Gallen-Appenzell
Wil



**Claudius
Luterbacher**
Ordinariatsrat
Kanzler des Bischofs
St. Gallen



Bruno Bertschy
Leiter Inland
Caritas Schweiz
Düdingen



Lukas Scherer
Institutsleiter
Fachhochschule
St. Gallen
Herisau



Roman Wüst
Generalsekretär
Gesundheits-
departement Kanton
St. Gallen



**Margrit Hunold-
Schoch**
Kollegienrätin
Tscherlach



Raphael Kühne
Rechtsanwalt
Administrationsrat
Flawil